

Mit der Erarbeitung der strategischen Ziele hat der Gemeinderat sich Vorgaben für seine Entscheidungen gegeben, bei denen vor allen anderen der Klimaschutz Vorrang haben soll. Ebenso sollten alle größeren Investitionen unter dem Aspekt der Intergenerationengerechtigkeit getroffen werden. Das bedeutet, dass wir uns immer auch die Frage stellen müssen, wie wir dauerhaft die finanzielle Leistungsfähigkeit unserer Kommune sichern können. Deshalb müssen wir uns fragen, was dieser Haushalt für die gesetzten Ziele leisten kann:
Zukunft sichern, Natur, Umwelt, Klima schützen und Zusammenhalt stärken.

Bisher wirtschaften wir in Eppelheim nicht zukunftsfähig, da wir mehr ausgeben als wir an Einnahmen erwirtschaften. Der Fehlbetrag von 309.000 € im Ergebnis Haushalt 2025 kann durch die Entnahme aus den Rücklagen ausgeglichen werden. Die noch vorhandenen Rücklagen in Höhe von 7.087 Mio. €, werden aber nicht ausreichen, die prognostizierten Fehlbeträge der Jahre 2026-2028 in Höhe von 10.431 Mio.- € auszugleichen. Eigentlich sollten wir im Ergebnishaushalt immer Überschüsse erwirtschaften, um damit zukünftige Investitionen zu finanzieren. Momentan werden diese noch aus den Rücklagen finanziert. Einerseits ist es eine gute Nachricht, dass die Abschlüsse der beiden letzten Jahre wahrscheinlich besser ausfallen als erwartet, was der Liquidität zugutekommt. Hintergrund ist aber, dass nicht alle eingeplanten oder notwendigen Maßnahmen umgesetzt wurden. Eigentlich fast fahrlässig ist, wie wenig in den Unterhalt der gemeindeeigenen Gebäude und Liegenschaften investiert wurde und wird. Der Aufwand für die Unterhaltung der gemeindeeigenen Gebäude und Grundstücke ist mit 1,675 Millionen € bei weitem nicht ausreichend. Demgegenüber belaufen sich die Abschreibungen für die Gebäude auf 9.492 Mio. €. Der Aufwand für den Unterhalt sollte zumindest annähernd die Höhe der Abschreibungen

haben. Um zu verdeutlichen, welches Ungleichgewicht hier besteht bedeutet das auf die Einwohner heruntergebrochen: Wir geben 98,72 € aus für die Unterhaltsmaßnahmen und haben dem gegenüber 609,11 € pro Einwohner an Abschreibungen. Das macht deutlich, dass wir viel zu wenig in den Erhalt der kommunalen Gebäude investieren, was uns langfristig noch viel teurer zu stehen kommt, wenn wir hier nicht endlich mehr investieren.

Im Finanzhaushalt sind die größten Investitionen:

- Baumaßnahmen Dr. Hans Peter Wild Halle
- Neu und Umbau der Feuerwehr
- Neue Räumlichkeiten für das DRK
- Bau von PV Anlagen
- Der Kauf einer Inklusionswohnung für 1.2 Mio. €

Angesichts der Tatsache, dass unsere Haushalte seit Jahren auf Kante genäht sind, konnten wir uns diesen Kauf nicht leisten, denn er wird zusätzlich die Haushalte der nächsten Jahre belasten, da deren Abschreibungen voll erwirtschaftet werden müssen. Das gilt für alle neuen Investitionen, denn wir können uns angesichts der Haushaltslage – wie auch der Kämmerer immer wieder unterstreicht – nur noch die absolut notwendigsten oder rentierlichen Investitionen leisten. Auch angesichts der Tatsache, dass der Schuldenstand sich zu Beginn des Haushaltsjahres noch auf 27.738 Mio. € beläuft.

In den Folgejahren schrumpft der Investitionsplan in der mittelfristigen Finanzplanung gewaltig auf nur noch 681 Mio. €. Wir brauchen eine gezieltere Wirtschaftsförderung um auch für zukunftssträchtigere Branchen attraktiver zu werden und um nicht bei den **Gewerbesteuerereinnahmen** von einigen wenigen Gewerbebetrieben abhängig zu sein. Deshalb ist unsere Fraktion gegen die Umwandlung von Teilen des bestehenden Gewerbegebiets in ein Mischgebiet, was bereits angedacht wurde. Wir brauchen die vorhandenen Gewerbeflächen für Neuansiedlungen von Gewerbe- oder Dienstleistungsbetrieben.

3

Wir alle müssen darauf drängen, dass Konzepte erarbeitet werden, mit dem Ziel einer Verminderung des **Zuschussbedarfs** bestimmter Einrichtungen und sollten dann gemeinsam den Mut haben, dass diese Vorschläge auch umgesetzt werden.

Dazu gehören u.a.:

-die Rudolf Wild Kulturhalle mit 470T €

--das Hallenbad 579 T €

-die Bibliothek; 548 T €; hier muss vor allem auch eine personelle Neuordnung vorgenommen werden.

Diese Einrichtungen kommen vielen Bürgerinnen und Bürgern zugute, aber sie schränken durch ihren hohen Zuschussbedarf unsere Handlungsspielräume in anderen Bereichen ein.

Sportvereine leisten einen wichtigen sozialen, sportlichen und gesundheitlichen Beitrag mit vielen ehrenamtlich Engagierten. Aber Eppelheim hat mit seinen drei großen Sportvereinen eine umfangreiche Infrastruktur zu .bezuschussen. In 2025 sind das ca. 1.5 Mio. €.

Nach wie vor fehlt **ein Konzept** zur Erreichung der vom Gemeinderat verabschiedeten **Klimaschutzziele**.

Hierzu gehört auch die energetische Sanierung des Gebäudebestands.

Wir haben, wie bereits erwähnt, einen **Sanierungsstau** bei den kommunalen Liegenschaften .Nach wie vor fehlt für uns als Gemeinderate seit Einführung der Doppik eine Übersicht welche Energiekosten für welche Gebäude anfallen, auch für die von ÖPP bewirtschafteten. Wir hatten dies bereits letztes Jahr beantragt, aber noch liegen keine Zahlen vor. Seit Jahren fordert unsere Fraktion einen Sanierungsfahrplan mit Kostenaufstellungen und jährlicher zeitlicher Abarbeitung. Momentan gibt es noch die Möglichkeit **Fördergelder** für die energetische Sanierung von Gebäuden zu beantragen und der Bescheid hätte dann drei Jahre Gültigkeit. Viele Fachleute befürchten, dass nach der Wahl, es diese Möglichkeit nicht

mehr geben wird. Deshalb unsere Aufforderung->Nutzen wir noch schnell diese Chance.

Ehrlicherweise muss man zugeben, dass uns in der Verwaltung immer noch ein **Energiemanager** fehlt, dessen Stelle aber endlich besetzt werden muss. Wir hoffen, dass es dann in den aufgezeigten Bereichen in diesem Jahr vorangeht.

Die **kommunale Wärmeplanung** wird nun angegangen, -ein erster Schritt zu einer grünen Wärmewende,- deren Umsetzung aber nach wie vor stockt. Hierfür braucht die Gemeinde auch Investitionen in den nächsten Jahren, die in der mittelfristigen Finanzplanung noch fehlen. Das sind zweifellos rentierliche Investitionen.

Der auf unseren Antrag hin erstellte **Hitzeaktionsplan** wurde in Teilen umgesetzt, wichtig wäre es in nächster Zeit zu erfahren, welche weiteren Maßnahmen geplant sind

Auch zur Umsetzung des **Starkregenmanagements** gibt es nach wie vor keinen Bericht über die umgesetzten Maßnahmen.

Das endlich auf 20 T € aufgestockte Förderprogramm von Natur,- Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen begrüßen wir, da dies eine länger währende Forderung unserer Fraktion war.

Nach wie vor müssen weitere **Flächen entsiegelt** werden und die **Begrünung** mit Bäumen und Sträuchern sollte vorangetrieben werden. Das seit Jahren wegen Einsprüchen in eine Schublade abgelegte Biotopvernetzungs-konzept muss nun endlich umgesetzt werden.

Eppelheim hat Potential, das aber stärker genutzt werden muss. Dazu gehört auch, dass die **Stadtentwicklung im Sinne der Nachhaltigkeit** besser gelenkt werden kann und hierzu bedarf es in vielen Quartieren noch **Bebauungsplänen**, die schlichtweg fehlen, aber von allen Fraktionen immer wieder angemahnt werden.

Stadtentwicklung nach Qualität und nicht gemessen an der Quantität der Neubauten. Von vielen wurde die Hypothek dieser momentan entstehenden neuen Wohnquartiere auf die Zukunft nicht mitgedacht und deshalb nicht miteingeplant. Die Hypothek

5

besteht darin, dass durch viele neue Mitbürgerinnen und Mitbürger Schulerweiterungen, ein neuer Kindergarten und mehr Krippenplätze notwendig sein werden? Derzeit bezuschusst die Gemeinde die Kindergärten mit 6.2 Mio. €. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass nach unseren Informationen im Kindergarten Sonnenblume die sanitären Einrichtungen dringend erneuert werden müssten. Es gäbe hierzu auch seit längerem Anträge, aber im Haushalt haben wir hierfür keine Gelder gefunden? Was ist Sachstand?

Dringend notwendig, ist der Bau von **bezahlbaren Wohnungen**. Selbst kann das die Gemeinde nicht schultern, aber wir haben Grundstücke und sollten alle Möglichkeiten ausloten, dieses Vorhaben auch umzusetzen. Wir hatten uns bereits mehrfach dafür ausgesprochen eine Satzung zu erlasse, die Investoren verpflichtet, ab einer bestimmten Anzahl von Wohnungen 20 % als Sozialwohnungen zu bauen.

Endlich muss die Umsetzung der Verkehrsberuhigung **der der Hauptstraße** und der Ausbau sicherer **Fahrradstraßen** angegangen werden. Wie bereits im letzten Jahr angemahnt. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten von uns hier endlich eine Lösung. Hierzu gibt es auch Fördergelder.

Der **gesellschaftlichen Zusammenhalt** in der Stadt sollte gestärkt werden, auch deshalb ,da viele Menschen Eppelheim nur als Schlafstadt betrachten .Die Integration dieser Personengruppe in das gesellschaftliche Leben Eppelheims sollte stärker als Aufgabe für uns alle gesehen werden. Die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung, wie bei der Neugestaltung des Geländes um die neue Dr. Hans Peter Wild Halle ,ist eine solche Chance, aber auch das Haus der Begegnung bietet vielfältige Möglichkeiten hierzu.

6

Wie auch letztes Jahr gefordert, braucht es angesichts des Schuldenstandes, der prognostizierten Fehlbeträge in den Haushalten der nächsten Jahre und der aufgezeigten Herausforderungen für Eppelheim eine klare Priorisierung aller zukünftigen Investitionen, um die beschlossenen Ziele zu erreichen.

Zum Wasserwerk: Der Wasserpreis kann stabil bei 2,13 € gehalten werden. Die geplanten Investitionen können ohne Kreditaufnahme finanziert werden, da die liquiden Mittel sich auf 2.5 Mio. € belaufen und die Schulden mit derzeit 1.459 Mio. € werden sich zum Jahresende auf 1.2Mio € reduzieren.

Die Fraktion der Grünen bedankt sich beim Kämmereiamt und der gesamten Verwaltung für die geleistete Arbeit.

Wir stimmen den Haushalt und dem des Eigenbetriebs Wasserwerk 2025 zu und hoffen, dass wir alle bei den in diesem Jahr zu treffenden Entscheidungen uns mehrheitlich an den gesteckten Zielen orientieren.

.